

# Werdenberger & Oertoggenburger

## Schweiz am Wochenende

Samstag, 29. August 2020



### 916

**Einsätze** hat der regionale Entlastungsdienst im Jahr 2019 gemacht.

Lokal 3



**Pippi Langstrumpf** bringt Kindern bei, ihre Welt selbst zu erfinden. Nun schon seit 75 Jahren.

Bund Wochenende



Die **indische Küche** wird bei uns immer beliebter. Mit gutem Grund.

Bund «Wochenende»

Amtliches Publikationsorgan **wundo.ch**

### Kandidierende stellen sich vor

**Wildhaus-Alt St. Johann** In der Ober- toggenburger Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann bietet sich den Bürgerinnen und Bürgern am 27. September eine grosse Auswahl an Kandidatinnen und Kandidaten für das Gemeindepräsidium, den Gemeinderat, das Schulpräsidium und den Schulrat.

Für das Gemeindepräsidium fordert Renato Pedrolini den amtierenden Rolf Züllig heraus. Für die drei Sitze im Gemeinderat stellen sich, neben dem Wiederkandidierenden Walter Hofstetter, weitere acht Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl. Für das Schulpräsidium gibt es zwei Kandidierende, für die vier Schulratssitze sind es fünf.

Heute stellen sich all jene Kandidierenden für das Gemeindepräsidium, den Gemeinderat und das Schulratpräsidium vor, die ihre Unterlagen sowie Antworten auf drei Fragen rechtzeitig eingereicht haben. (ts) **9, 11, 13**

### Bereits wieder an der Spitze

**Frümsen** Der Motocrosser Lyonel Reichl ist erst 14-jährig, zweifacher Schweizer Meister in der Klasse 65 ccm und Meister in der Klasse 85 ccm. Und auch dieses Jahr führt er die Schweizer Meisterschaft an. (wo) **32**

ANZEIGE



Ich steh auf Düsel.  
z.B. Teppich

**düsel**  
BODENBELÄGE

**Düsel Bodenbeläge AG**  
Buchs und Azmoos  
Telefon 081 756 32 30  
www.duesel.ch

## Wartau attraktiver machen

Eine Senkung des hohen Steuerfusses und das Pensum als Gemeindepräsident waren Podiums-Schwerpunkte.

Christian Imhof

**Wartau** Die drei Kandidaten für das Amt des Gemeindepräsidenten von Wartau traten am Donnerstagabend in der Turnhalle Seidenbaum zum grossen Wortgefecht an. Das öffentliche Gespräch mit Andreas Bernold, Martin Graf und Roland Kohler führte Thomas Schwizer.

Obwohl alle Besucherinnen und Besucher wegen der Coronaschutzmassnahmen ihre Angaben hinterlegen mussten, stiessen die Ausführungen der drei Herren auf reges Interesse bei der Bevölkerung. Rund 250 Personen aller Altersgruppen hörten zu, als sie von ihren Zukunftsvisionen für ein attraktiveres Wartau erzählten.

### Steuerfuss steht ganz oben auf der Interessensliste

Ganz oben auf der Liste stand nicht nur bei den Bewerbern, sondern auch beim Publikum, der hohe Steuerfuss von 160 Prozenten. Auch wenn an diesem Abend die demografische Entwicklung, die Digitalisierung, der Verkehr oder auch das Optimieren des Standorts für die Industrie diskutiert wurden, so waren die hohen Steuern doch das am hitzigsten diskutierte Thema des Abends.

Martin Graf wollte, weil er die Zahlen noch zu wenig kenne, keine Versprechen abgeben, wann der Steuerfuss gesenkt werden könne. Anders sah dies Roland Kohler, der versprach, diesen in den nächsten drei Jahren tiefer zu gestalten. Andreas Bernold sagte, dass es – trotz erwarteter Steuerausfälle wegen Corona – vielleicht bereits im nächsten Jahr einen gewissen Spielraum gebe. Kohler und Bernold wiesen aber darauf hin, dass man auch eine Reduktion der



Bei Roland Kohler, Andreas Bernold und Martin Graf (von links) zeigten sich deutliche Unterschiede.

Bild: Christian Imhof

hohen Verschuldung im Auge behalten müsse.

### Uneinigkeit bei der Frage Teil- oder Vollpensum

Doch nicht nur beim Zeitraum für eine Steuersenkung waren sich die drei Kandidaten nicht einig. Martin Graf betonte, dass das Amt des Gemeindepräsidenten auch mit einem Teilzeitpensum

absolviert werden könne, das er mit rund 50 Prozent bezifferte. Dem widersprachen seine beiden Mitkonkurrenten. Roland Kohler kann sich eine Ausführung des Amtes mit einer Anstellung von 80 bis 100 Prozent vorstellen. Andreas Bernold plädiert für ein Vollpensum. Er entgegnete, man könne den Gemeinderatsmitgliedern mit dem Ressortsystem nicht noch mehr Aufga-

ben aufhalsen. Sie hätten ja neben dieser Milizaufgabe auch einen Beruf ausüben.

Bezüglich der nötigen Einarbeitungszeit ins Amt als Wartauer Gemeindepräsident verwies Bernold auf sein aktuelles Amt als Interimspräsident, Kohler auf seine Erfahrung im Gemeindebereich und Graf auf seine Erfahrung als Unternehmer. **3**

## Die IG Mehrzweckhalle hat geliefert

**Sennwald** 42 Seiten stark ist die Bedarfsanalyse der IG MZH, welche vier der sechs Verfasser fristgerecht dem Sennwalder Gemeinderat überreicht haben. Die IG erhofft sich, damit die Gemeindebehörden vom Bedarf einer Mehrzweckhalle in Salez überzeugen zu können. Zwar wurde mit der Gutheissung des Budgets 2020 durch die

Bürgerschaft ein Planungskredit für den Bau einer neuen Einfachturnhalle in Salez gutgeheissen, doch für die IG MZH ist ein Ersatz keine zukunftsgerichtete Lösung. Sie hat die vom Gemeinderat einberaumte Zeit für die Erstellung einer Bedarfsanalyse genutzt. Viel Arbeit haben die Vereinsvertreter dafür aufgewendet. Der Aufwand habe

sich allerdings gelohnt, meinen die IG-Mitglieder, denn die Analyse zeige: «Der Bedarf für eine Mehrzweckhalle ist eindeutig gegeben und die Zeit dafür ist reif.» Gemeindepräsident Bertrand Hug und Gemeinderat Hermann Thoma bedankten sich für die Studie der IG und versprachen, diese im Rat vorbehaltlos zu diskutieren. (she) **5**

ANZEIGE

**Roeckle**  
H O L Z

Gesucht  
**Zimmermann (m/w)** als  
**Verkaufsmitarbeiter**  
Holzwerkstoffe / Massivholz /  
Hobelwaren

www.roeckle.li/stellen



Inhalt  
Lokal 3-13

Ostschweiz 14  
Wetter 18

Schweiz 19-21  
Wirtschaft 27-29

Schwerpunkt 30,31  
Lokalsport 32

Leser- und Zustellservice: 081 750 02 00, leserservice@wundo.ch  
redaktion@wundo.ch

Inserate: 081 750 02 01, inserate@wundo.ch  
Redaktion: 9471 Buchs, 081 750 02 01,

## SOS am Wochenende

Wichtige Telefonnummern  
**Polizei** 117  
**Feuer** 118  
**Notfall** 144

**Ärztlicher Bereitschaftsdienst**  
 (bei Hausarzt-Abwesenheit)  
**Notfallnummer 0900 740 742**  
 (ganze Region Werdenberg)  
 Kosten: 1 Franken pro Minute  
**Notfallnummer 0842 965 965**  
 (Obertoggenburg, Wildhaus bis Krummenau). Kontaktieren Sie immer zuerst Ihren Hausarzt!

**MediCall Pizol Care-Ärzte**  
 für nicht dringliche medizinische  
 Auskünfte (Fr. 1.80 pro Minute)

**Spital Grabs 081 772 51 11**  
**Apotheke Wochenenddienst**  
 TopPharm Engel Apotheke: Balzers, Landstrasse 20. Sonntags geöffnet: 9 bis 13 Uhr

**00 423 232 92 32**  
 Schlossapotheke: Vaduz, Aeulestrasse 60. Sonntags geöffnet: 10 bis 11.30 Uhr

**00 423 233 25 30**  
**Die Dargebotene Hand 143**  
**Katholische Seelsorge**

**081 750 60 50**  
**Internet-Seelsorge**  
 www.seelsorge.net

**Pannendienst**  
**ganzes W&O-Gebiet (TCS) 140**  
**Autohilfe Toggenburg**  
 071 988 11 91, 071 988 37 17

**Tierarzt-Sonntagsdienst**  
 Über den Telefonbeantworter des ortsansässigen Tierarztes ist der Name des diensthabenden Arztes zu erfahren.

**Post Buchs 0848 888 888**  
**Bahnhof Buchs 051 228 72 22**

**Todesanzeigen 081 750 02 01**  
 Annahmeschluss für Todesanzeigen für die nächste Ausgabe im W&O: Montag bis Freitag bis spätestens 15 Uhr; für die Montagsausgabe bis Freitag 15 Uhr. Annahmeschluss für Todesanzeigen in der Grossauflage vom Donnerstag: Dienstag bis 10 Uhr. E-Mail: inserate@wundo.ch

**Trauerzirkulare:** bmedien, Bahnhofstrasse 14, 9470 Buchs. Während Büro-Öffnungszeiten von Montag bis Freitag. Kontakt: Telefon 081 750 02 02, info@bmedien.ch

siehe auch: [www.wundo.ch](http://www.wundo.ch)

## LGT mit Gewinn im ersten Halbjahr

**Vaduz** Die Bank LGT steigerte im ersten Halbjahr 2020 den Bruttoerfolg um sechs Prozent auf 900 Mio. Franken und erhöhte den Konzerngewinn dank striktem Kostenmanagement um 23 Prozent auf 190.7 Mio. Franken. Die verwalteten Vermögen beliefen sich per Ende Juni auf 218.7 Mia. Franken (minus vier Prozent). Im Halbjahr, das von der Covid-19-Pandemie und den damit verbundenen Marktverwerfungen gekennzeichnet war, zeigte die LGT eine erfreuliche Geschäftsentwicklung, wobei sie von erhöhter Kundenaktivität profitierte und die Investitionen verlangsamte, teilt die Bank mit. (wo)

## Mehrzweckhalle: Zeit dafür ist reif

Die IG MZH Sennwald hofft, mit ihrer breit angelegten Bedarfsanalyse den Gemeinderat zu überzeugen.

Heini Schwendener

**Sennwald** Die IG MZH Sennwald hat dem Gemeinderat am Donnerstag ihre 42 Seiten starke Bedarfsanalyse übergeben. Sie hofft, die Behörden umstimmen zu können, dass anstelle einer neuen Einfachhalle in Salez eine Mehrzweckhalle projektiert wird (vgl. Titelseite).

Denn das Fazit der Bedarfsanalyse der IG MZH Sennwald ist klar: «Der Bedarf für eine Mehrzweckhalle ist eindeutig gegeben. Die Zeit dafür ist reif.» Die bestehende Turnhalle könnte während der Bauzeit der neuen MZH weiter benutzt werden. Bauland, das die Gemeinde bei der Schulanlage Türgenau in Salez vor Jahren vorsorglich erworben habe, stehe zur Verfügung, so die IG. Deren Vorstandsmitglieder fordern darum den Gemeinderat auf, für eine gesunde und sportliche Zukunft der Gemeinde in Richtung Mehrzweckhalle aktiv zu werden.

## Umfrage bei Vereinen, Onlineumfrage für alle

Wie kamen die Verfasser der Analyse (Rolf Berger, STV Salez-Haag; Paul und Benjamin Koch, VBG Chrüzberg; Andreas Tinner, STV Sennwald; Claudio Hartmann, FC Haag; Otto Rohner, Gemeinderatskandidat) zu dieser Erkenntnis?

Sie haben sich bei den Sennwalder Vereinen umgehört. Das Resultat spreche eine deutliche Sprache: «Die Prüfung mindestens einer Doppeltturnhalle ist vollständig gegeben», so die IG MZH. Einige Vereine der Gemeinde würden sich eine Dreifachhalle mit Küche wünschen, heisst es in der Analyse.

Die IG MZH hat auch eine Onlineumfrage in der Bevölkerung gestartet (vgl. Kasten), auch dabei sei der Bedarf einer Mehrzweckhalle offenkundig geworden. Aus den Umfrageergebnissen bei den Vereinen und der Bevölkerung wäre aus Sicht der IG sogar eine Dreifach-



Rolf Berger (STV Salez-Haag) übergibt Gemeindepräsident Bertrand Hug die Bedarfsanalyse, hinten von links: Ronny Hommel-Seeholzer (Männerriege Salez), Paul Koch (VBG Chrüzberg), Hermann Thoma (Gemeinderat), Benjamin Koch (VBG Chrüzberg). Bild: Heini Schwendener

turnhalle als Mehrzweckhalle angebracht. Paul Koch brachte die Stimmung in den (Sport-) Vereinen bei der Dossierübergabe an den Gemeinderat auf den

Punkt: «Bei den Sportlern wäre eine Dreifachhalle bereits ausverkauft.»

Die IG MZH Sennwald hat sich für ihre Analysen auch auf

## Fazit der Umfrage bei der Bevölkerung

Die IG MZH hat mit einer **Onlineumfrage auch die Meinung der Bevölkerung** über die Hallensituation in der Gemeinde eingeholt. Insgesamt haben 260 Personen mitgemacht (davon waren 157 Vereinsmitglieder). Von 155 Leuten, die auch an einer Abstimmung teilgenommen haben, sind **47,7 Prozent mit dem Ist-Zustand unzufrieden oder sehr unzufrieden**, der Rest ist zufrieden oder sehr zufrieden. Weshalb sind viele unzufrieden?

Die Gründe sind vor allem ungenügende Platzverhältnisse, mangelhafte Infrastruktur, fehlende Wettkampftauglichkeit und zu geringe Nutzungszeit. Eine Mehrzweckhalle würde der grösste Teil der Antwortenden gerne **für die Organisation und den Besuch von Anlässen** nutzen. «Auch für wöchentliche Trainings wäre die Mehrzweckhalle bereits jetzt heiss begehrt und ausgelastet», heisst es in der Bedarfsanalyse der IG. (she)

Empfehlungen des Bundesamts für Sport (Baspo) berufen. Vergleiche man die aktuelle Hallennutzung mit der vom Baspo empfohlenen Hallengrösse, benötigt man klar eine grössere Halle zur Bedarfsabdeckung. Hinzu komme der Bedarf der Landwirtschaftlichen Schule, die gerne in Salez ihren Sportunterricht durchführen würde. Dieser kantonale Bedarf dürfte sich auch auf die Investitionskosten, die nicht von der Gemeinde getragen werden, auswirken, heisst es in der Bedarfsanalyse.

Die IG rechnet aufgrund ihrer Recherchen mit Investitionen im Bereich von zehn Millionen Franken für eine Dreifachhalle. Das wäre eine nachhaltige Investition in die Zukunft, ins gesellschaftliche Leben, in die Förderung von Sport und Ge-

sundheit und in die Standortattraktivität der Gemeinde. Wie geht es nun weiter? «Wir alle werden die Bedarfsanalyse mit Interesse lesen und in einer Gemeinderatssitzung erstmals darüber diskutieren», sagte Gemeindepräsident Bertrand Hug, «uns ist es wichtig, eine gemeinsame Lösung zu finden.»

## Entscheid an der nächsten Bürgerversammlung

Gemeinderat Hermann Thoma versicherte der IG: «Ab jetzt reden wir miteinander.» Das letzte Wort habe dann die Bevölkerung. Im Moment sei bei der Turnhalle Salez kein absolut Handlungsbedarf gegeben, Ziel sei es aber, an der nächsten Bürgerversammlung mit Informationen oder gar einem Antrag vor die Bürgerschaft zu treten, sagten Hug und Thoma.

## Ortsparteien stellten Kandidaten vor

**Sevelen** Am vergangenen Mittwoch haben die Seveler Ortsparteien zum Vorstellungspéro der Kandidierenden der Gesamtneuerungswahlen vom 27. September eingeladen. Der Anlass fand auf dem Gelände des Werkhofs Almeisli statt. Damit konnten die BAG-Vorgaben zu Corona eingehalten werden.

Unter dem Motto «Bürger-nähe leben» nutzen interessierte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die Gelegenheit die Kandidatinnen und Kandidaten persönlich kennen zu lernen und ihnen Fragen zu stellen, heisst es in einer Medienmitteilung. Während fast fünf Stunden wurde dieser Austausch rege genutzt. Es ergaben sich viele interessante und informative Gespräche. Der gelungene Anlass wurde mit einem feinen Apéro Riche gekrönt. (pd)



Die Kandidierenden der Seveler Ortsparteien: (von links) Marc Spitz, Harald Müntener, Barbara Samu, (alle Gemeinderat) Eduard Neuhaus (Gemeindepräsidium), Hardy Rothenberger (GPK), Petra Vetsch (Schulratspräsidium), Daniel Gillmann (GPK), Alex Schwendener (Schulrat), Jakob Bollhalder (GPK), Christian Langenegger (Schulrat). Bild: PD

## Maskenpauschale für EL-Bezüger

**Kanton St. Gallen** Die Maskenpflicht in dem öffentlichen Verkehr führt zu höheren Lebenshaltungskosten für Beziehende von Ergänzungsleistungen (EL). Die Kantonsregierung kommt den Betroffenen nun mit einer Verordnungsänderung entgegen. Bezügerinnen und Bezüger von Ergänzungsleistungen können ab dem 1.9.2020 eine Maskenpauschale von 30 Franken je Kalenderjahr beantragen. Der Antrag kann auf der Website der Sozialversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen (SVA) eingereicht werden. Das geht aus einer Medienmitteilung hervor.

Die Vergütung orientiert sich an der Praxis des Kantons Zürich sowie an der Empfehlung der St. Gallischen Konferenz der Sozialhilfe (KOS) für Beziehende von Sozialhilfe. (wo)